

Wem obliegt die Erzeugung unserer Nahrungsmittel?

Die ungenügende Beschickung unserer Märkte zur Kriegszeit legt die Frage nahe, wem die Volksgesamtheit ihre Versorgung anvertraut hat. Das ist ja jedem Denkenden klar geworden, daß der Grundeigentümer seinen Boden nicht zu seinem Privatvergnügen besitzt, sondern mit der sozialen Verpflichtung, der Volks- und Staatsgemeinschaft, die ihn durch ihre Gesetze schützt, dafür auch alles an Bodenfrüchten zu geben, was sie braucht.

Die gestellte Frage ist nicht leicht zu beantworten. Zwar verfügen wir über eine ausreichende Berufstatistik, aber die Grundbesitzstatistik, die schon vor einem Jahrzehnt in Angriff genommen worden ist, harret noch immer des Abschlusses oder wenigstens der Veröffentlichung ihrer Endergebnisse — nur für Innerösterreich und für Böhmen und Mähren liegen Verarbeitungen vor.

Unter den 16 Millionen Berufstätigen überhaupt, die die Volkszählung von 1910 nachgewiesen hat, sind in der Land- und Forstwirtschaft 8 1/2 Millionen beruflich tätig, also etwas mehr als die Hälfte aller Erwerbenden Oesterreichs. Man kann diese Zahl für die grobe Schätzung gelten lassen, obschon gegen die Zählmethode gar viel einzuwenden ist. Unter diesen 8 1/2 Millionen sind 4,293.557 Frauen und 4,209.426 Männer, somit mehr Frauen als Männer. Dieses Zahlenverhältnis verrät allein schon, daß zum Unterschied von allen anderen Berufen die Frau neben dem Manne und Familienhaupt als Berufstätige auftritt, daß es sich wohl nur um etwas mehr als 4 Millionen Familienhäupter handelt. Aber immerhin, diese 8 1/2 Millionen sind es, die unsere Felder und Wälder wirklich bestellen, 8 1/2 Millionen arbeitender, zum Teil schwer arbeitender Männer und Frauen, von deren Berufsarbeit nicht nur ihre Angehörigen (5,292.209 Köpfe) und Hausbediensteten (rund 44.000), mit diesen zusammen also nahezu vierzehn Millionen Berufszugehörige (genau 13,839.289 Köpfe), sondern auch die ganze übrige Bevölkerung mit 14,731.511 Köpfen Pflanzen- und Fleischkost sowie sonstige Nahrungsmittel bezieht. Ein wesentlicher, wertvoller, zum Dank aller berechtigter Teil unseres Volkskörpers!

Gerade in Kriegszeiten ist es interessant und lehrreich, die Zusammensetzung dieses Volkskörpers zu studieren, ist es wichtig, daß jeder sich um seinen Nebenmenschen, der einzelne sich um die Zusammensetzung des Ganzen kümmert! Wie teilt sich dieses Ganze in Berufe?

	Berufstätige			Berufszugehörige überhaupt
	Männer	Frauen	Zusammen	
A. Landvolk:				
Land- und Forstwirtschaft . . .	4,309.426	4,293.557	8,502.983	13,839.289
B. Industrie- und Stadtvolk:				
Industrie und Gewerbe . . .	2,730.035	896.966	3,627.001	7,562.962
Handel und Verkehr . . .	1,036.806	541.109	1,577.915	3,541.183
Öffentliche Dienste und freie Berufe, Berufslose . . .	1,271.596	1,038.981	2,310.577	3,627.363
Summe . . .	9,247.863	6,770.613	16,018.476	28,570.900
Darunter Landvolk . . .	4,309.426	4,293.557	8,502.983	13,839.289
Industrie- und Stadtvolk . . .	4,938.237	2,477.056	7,515.493	14,731.511

Diese Zahlen zeigen, daß die weitaus größere Hälfte der berufstätigen Männer wie der Berufszugehörigen überhaupt dem Industrie- und Stadtvolk angehört. Es stehen 4,900.000 gegen 4,300.000 berufstätige Männer, 14,700.000 gegen 13,800.000 berufszugehörige Köpfe. Und bloß dadurch, daß in der Landwirtschaft die Ehefrauen anders, das heißt als berufstätig gezählt sind, wird eine agrarische Ueberszahl von Berufstätigen beider Geschlechter hervorgerufen.

Der Nutzen der landwirtschaftlichen Arbeit fällt nicht allen Berufstätigen in gleicher Weise zu, die Angestellten der Güter sind auf ihren Gehalt, die Arbeiter auf ihren Lohn, die mithelfenden Familienmitglieder auf ihre Naturalkost gestellt, der Gewinn fällt den Betriebsinhabern zu und deren Anzahl ist

aus der Masse der 8 1/2 Millionen tätigen Landvolkes zu ermitteln:

Selbständige Landwirte, Pächter und Kolonen:	
Männliche	1,993.938
Weibliche	602.520
Zusammen	2,596.458
Angestellte (Güterbeamte)	22.346
Arbeiter	1,952.766
Mithelfende Familienmitglieder	3,931.413

Unter den 8 1/2 Millionen Berufstätiger sind demnach nur 2 1/2 Millionen Betriebsinhaber oder landwirtschaftlicher Unternehmer, welche Ackerbau und Viehzucht auf ihre Rechnung betreiben und von den Preisen möglicherweise Nutzen haben. Dabei fällt sofort die hohe Zahl der mithelfenden Familienmitglieder auf, sie erreicht nahezu 4 Millionen Köpfe, was allein schon darauf schließen läßt, daß zahlreiche Kleinbetriebe vorliegen, welche der Hauptsache nach sich selbst versorgen und für die Versorgung des Industrie- und Stadtvolkes weniger in Betracht kommen.

Bevor wir jedoch darauf eingehen, wollen wir feststellen, welchen Teil der gesamten Selbständigen im besonderen die landwirtschaftlichen Unternehmer bilden.

A. Landvolk:		Selbständige
Land- und Forstwirtschaft		2,596.458
B. Industrie- und Stadtvolk:		
Industrie und Gewerbe		635.106
Handel und Verkehr		567.097
Öffentliche Dienste, liberale Berufe		1,612.716
Zusammen		2,814.919
Selbständige überhaupt		5,411.377